

# Führungswechsel im BTZ: Tilman Stürmer verabschiedet

## Nach zehn Jahren in den Ruhestand – Matthias Ricken kommt

sh **NORDHORN.** Die Klänge des Klavierspielers Piano Peteschallen durch den NINO-Hochbau, Dutzende schick gekleideter Frauen und Männer sind ins Gespräch vertieft und ziehen alsbald in den Manz-Saal. Ein Abschied steht bevor: Tilman Stürmer, langjähriger Geschäftsführer des Berufsbildungs- und Technologiezentrums (BTZ), geht in den Ruhestand und übergibt seinen Posten an Matthias Ricken. Neben Vertretern des Handwerks und der Arbeitsagentur sind auch Gäste aus Politik und Verwaltung zur Feierstunde erschienen. Lobende Worte gibt es von allen Seiten.

Von einer fruchtbaren Zusammenarbeit spricht Peter Voss, Präsident der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Unter Stürmer sei das BTZ „zu einer der modernsten und leistungsstärksten Bildungseinrichtungen in der Region“ geworden. Er hebt die erfolgreiche Entwicklung des BTZ seit dem Einstieg von Tilman Stürmer als Geschäftsführer im Jahr 2004 hervor. Die Zahl der Teilnehmerunterrichtsstunden habe sich in den vergangenen Jahren auf nun 1,3 Millionen verdoppelt. „Sie können auf ein Werk zurückblicken, das große Fußstapfen

in der Region zurückgelassen hat“, meint Voss.

„Die Entwicklung ist nicht nur beachtlich, sondern super“, meint Landrat Friedrich Kethorn. Für Nachfolger Ricken sei eine gute Basis bereitet. Vor allem mit Blick auf den drohenden Fachkräftemangel habe Stürmer frühzeitig den Blick auf die Berufsorientierung junger Menschen konzentriert.

Heitere Worte findet Hans-Joachim Haming, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Nordhorn. Ganz normal sei es nicht, dass bei solch einem Anlass ein Vertreter der Arbeitsagentur spricht. Und doch wolle er die Gelegenheit nutzen, einmal die Sicht der anderen Seite darzustellen. Auch hier gibt es Lob: Die Zahl der Menschen, die nach einer Weiterbildung am BTZ wieder ins Berufsleben eingliedert werden, sei hoch.

Den Festvortrag hält Hans Peter Wollseifer, der erst seit Kurzem Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks ist. „Bildung muss von Mensch zu Mensch weitergegeben werden“, sagt



**Zur Feierstunde** erschienen unter anderem (von links) Dr. Heinz-Gert Schlenkermann, Hauptgeschäftsführer der hiesigen Handwerkskammer, der scheidende BTZ-Geschäftsführer Tilman Stürmer, der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks Hans Peter Wollseifer, der neue BTZ-Geschäftsführer Matthias Ricken sowie der Präsident der Handwerkskammer Peter Voss.

Foto: Konjer

### Drei Fragen an... Tilman Stürmer

**Gab es in Ihrer Tätigkeit ein Erlebnis, an das Sie sich besonders gerne erinnern?**

Die Erfahrung, viel Spaß mit den Mitarbeitern zu haben.

**Was raten Sie Ihrem Nachfolger?**

Er sollte nicht nur nach Fußstapfen schauen, sondern eigene setzen.

**Was tun Sie nun im Ruhe-**

**Stand als Erstes?**

Es gibt verschiedene Perspektiven, zum Beispiel im Ehrenamt, aber meine Familie hat schon große Ansprüche angemeldet.

er. Man könne sie nicht aus dem Internet herunterladen. Insofern sei das BTZ eine wichtige Schaltstelle für den Wissenstransfer. Angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa müsse das duale Ausbildungssystem bestehen bleiben. Und zur Vorbeugung des Fachkräftemangels sei es erforderlich, eine längere Lebensarbeitszeit für ältere Menschen attraktiver zu gestalten. Beim Anpacken dieser Probleme habe das BTZ eine

Vorreiterrolle eingenommen, auch wenn es darum geht, das Handwerk für Jugendliche angesichts steigender Zahlen an Abiturienten erlebbar zu machen.

Familiäre Einblicke gibt Stürmers Tochter Roswitha. Sie erklärt, dass er nicht nur ein guter Geschäftsführer, sondern auch ein toller Vater sei. Stets habe er das richtige Gespür für den richtigen Moment gehabt. In schwierigen Zeiten habe die Familie zusammengehalten. „Dass es je-

manden gibt, der dich trägt und auffangen kann, wünsche ich dir auch jetzt.“

Stürmer selbst richtet seinen Dank an alle, die ihn in der vergangenen Zeit unterstützt haben – und übergibt den Stab an seinen 37-jährigen Nachfolger Matthias Ricken. Seit Oktober arbeitet sich der Salzbergener bereits in die Geschäfte ein. Und Stürmer ist sich sicher: „Er weiß also schon, wo das eine oder andere Fettnäpfchen wartet.“